

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Samstag, den 10. Jul. 1802. N^o. 82.

Ausländische Nachrichten.

Wien, vom 30. Jun.

Am 26ten hat der ungarische Reichstag die Reichstagsurkunde über die beschlossene Ergänzung und Vollständigerhaltung der ungarischen Armee dem Erzherzog Palatinus übergeben. Am 28ten geschah dieses in Ansehung der geforderten 2 Millionen Gulden. Jetzt werden die Kommerzgegenstände verhandelt.

Sieben Regimenter Infanterie in Böhmen und 8 Regimenter Kavallerie haben Befehl erhalten, sich marschfertig zu machen.

Der Graf Theodor Bathiany, welcher auf den Schiffbau schon große Summe verwandt, hat ein Frachtschiff von besonderer Größe und Bauart erfunden und verfertigen lassen, welches mit voller Ladung ebenso leicht Strom aufwärts als abwärts getrieben werden kann.

Von dem kürzlich gemeldeten Zweikampf zweier vornehmen Personen, hat der Ausgeförderte am rechten Arm eine sehr beträchtliche Wunde erhalten, doch hofft man, daß sie keine gefährliche Folge haben wird.

Konstantinopel, vom 28. May.

Hier fängt man an zu fürchten, die Engländer möchten die Absicht haben, sich in Alexandria und in einigen andern Seeplätzen von Egypten auf immer festzusetzen, um dadurch ihre ostindischen Besitzungen zu sichern, die durch die letzte Expedition der Franzosen nach Egypten in Gefahr gekommen waren.

Genua, vom 16. Jun.

Heute ist die neue Konstitution kund gemacht worden. Die Regierung besteht 1) aus einem Senat, der an seiner Spitze einen Doge und nebst demselben 29 Mitglieder hat, 2) aus 3 Wahlkollegien, nach Art der ital. Republik, und 3) einem aus 7 Mitgliedern bestehenden Sindikat oder Censurkollegium. Der Doge bleibt 6 Jahre

im Amt. Die katholische Religion ist die Staatsreligion.

Mayland, vom 29. Jun.

Der gesetzgebende Körper hat die Conscription aller junger Leute von dem 18ten bis 30ten Jahr beschlossen, jedoch mit Erlaubniß der Loskaufung.

London, vom 27. Jun.

Nach einem Parlamentarbeschlusse ward der König ersucht, unserm Gesandten zu Neapel, Drummond, eine Summe von 1700 Pf. Sterl. zu bewilligen, um ihn für die Kosten der Abschrift verschiedener unter den Trümmern von Herkulanum und Pompeji kürzlich gefundener alter Manuscripte von Wichtigkeit zu entschädigen.

Unter allen Festen des Friedens, welche in London gefeiert wurden, war der Maskenball, den der Unionsklub am 3ten May gab, das prächtigste Fest seit Menschengedenken. Es waren an 3000 Gäste da. Das Nachessen wurde früh um 4 Uhr in den Zimmern des ersten Stockwerks servirt. Allein hier entstand bei dem Gedränge der unermesslichen Menge die Treppe hinauf auf einmal ein Tumult. Man glaubte, die Treppe krache, und die Decke wolle einstürzen. Zwanzig schöne Ladies sanken auf einmal in Ohnmacht, und wurden auf die mit den höchsten Konstituren und Früchten geschmückten Tische gelegt, um wieder zu sich gebracht zu werden. Alle Ladies griffen an ihre Diamanten, und suchten sie zu retten. Die höchsten Ballkleider, wovon das geringste 30 bis 40 Guineen gekostet hatte, wurden in Fetzen zerrissen; andere Damen halb entkleidet auf die Balkone getragen, um durch die frische Luft wieder zu sich gebracht zu werden. Die schönsten Titusperücken flogen vom Kopf. Man rechnet, daß auf 60 Personen Verwundete und Halbtoote davon getragen und gefahren wurden. Das Fest selbst kann bis 20 und 30,000 Pf. Sterl. gekostet haben.

